

Königliches Gymnasium zu Duderstadt.

Mit Ersatzunterricht
für Griechisch in Tertia und Untersekunda.



Bericht

(Nr. 33)

über das

Schuljahr 1908—1909,

erstattet von dem Direktor

Professor Dr. Julius Jaeger.



Duderstadt.
Druck von Fr. Wagner.
1909.

1909. Progr.-Nr. 406.



gdu
0001

406

Verzeichnis der bisher erschienenen wissenschaftlichen Beilagen.

1. *Jaeger, Julius*, **Urkundenbuch des Klosters Teistungenburg im Eichsfelde.** 1. Teil. Die Urkunden bis zum Jahre 1320. 4 (33 S.) 1878.
 2. „ **Dasselbe.** 2. Teil, enthaltend die Urkunden von 1320—1400. 4 (S. 34—70) 1879.
 3. *Burchardi, Karl*, **Ueber den Gebrauch des Pronomens οἷος bei Homer.** 4 (16 S.) 1881.
 4. *v. Keitz, Emil*, **Ueber Tierliebhaberei im Altertum.** 4 (34 S.) 1883.
 5. *Fulst, Wilhelm*, **Ueber die Quellen Plutarchs für das Leben des Aristides.** 4 (21 S.) 1885.
 6. *Lehmann, Otto*, **Das Problem der Willensfreiheit.** 4 (36 S.) 1887.
 7. *Bödige, Nikolaus*, **Das elektrische und magnetische Feld.** (Mit 2 Tafeln in Lichtdruck und 2 Holzschnitten). 4 (22 S.) 1889.
 8. *Engelhard, Robert*, **Beiträge zur Kunstgeschichte Niedersachsens.** (Mit 3 Lichtdrucktafeln.) 4 (41 S.) 1891.
 9. *Trümper, Karl*, **Sammlung französischer Gedichte nebst kurzgefasster Verslehre**, literaturgeschichtlichen Bemerkungen und Hilfe für die häusliche Vorbereitung. (1. Teil, besonders für Tertia und Sekunda.) 8 (66 S.) 1894.
 10. *Bödige, Nikolaus*, **Kanon der Planimetrie.** Eine übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Lehrsätze und Aufgaben, nach den vier Stufen Quarta bis Untersekunda geordnet. 8 (24 S.) 1896.
 11. *Borgmeyer, Joseph*, **Diskussion einer zyklischen Fläche dritter Ordnung.** 8 (29 S.) 1901.
 12. *Deppe, Oskar*, **Schillers Xenien und Tabulae votivae im Musenalmanach für 1797.** 8 (57 S.) 1907.
-

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichts-Gegenstand	O I	U I	O II	U II	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V	VI	Zusammen
a. evangel.	2		2		2				2 + 1		9		
Religion b. kathol.	2	2	2	2	2		2		2		2	3	17
c. jüdisch	—		—		1		—		—		2		3
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	2	2	2	3	3	$\frac{2}{1}3$	$\frac{3}{1}4$	30
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	85
Griechisch	6	6	6	6	6	6		—		—		36	
Französisch	2	2	$\frac{3}{1}$	$\frac{2}{2}$	2	2	$\frac{2}{2}$	4	4	—		28	
Englisch	2	2	3	3	—		3		—		—		13
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—		—		—		—		—		4
Geschichte und Erdkunde	3	3	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	—		33	
Rechnen und Mathematik	4	4	$\frac{4}{1}$	$\frac{3}{1}$	3	3	$\frac{3}{1}$	4	4	4	4	4	43
Naturbeschreibung	—		—		2	2	2	2	2	2	2	2	16
Physik, Chemie und Mineralogie	2	2	$\frac{2}{1}$	—		—		—		—		7	
Schreiben	—		—		1 für einige				1f. einig.		2	2	6
Zeichnen	—		—		2		2		2	2	2	—	10
Singen	1				1				2		5		
Turnen	3		3	3		3		3		3		15	

B. Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen.

№	Lehrer	Klassen- der Lehrer	I	O II	U II mit E 1)	O III A	O III B mit E 1)	U III A	U III B mit E 1)	IV A	IV B	V	VI	St. der Stundent.
1	Dr. Jaeger, Direktor.	1	3 Deutsch 2 Horaz 3 Geschichte	2 Vergil										10
2	Trümper, Professor.				3 Franz. 1 Franz. E. 3 Engl. E.	2 Franz. 2 Franz. E. 1 Rechn. E.			3 Engl. E. 1 Rechn. E.					21
3	Borgas, Professor.	O III A	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturb. 2 Deutsch 8 Latein 1 Erdknd.	3 Math.							20
4	Willig, Professor.	O II		3 Deutsch 3 Gesch.							2 Gesch. 2 Erdknd.			21
5	Deppé, Professor.	U II	6 Griech.		3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.									22
6	Keseling, Professor.	IV A			2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.	4 Franz. 3 Deutsch	4 Franz.				21
7	Hölscher, Oberlehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Naturb. 2 Naturb.	2 Religion	2 Religion		2 Religion	3 Religion	23
8	Dr. Stietzel, Oberlehrer.	O III B	5 Latein 6 Griech.			8 Latein								24
9	Sersel, Oberlehrer.	IV B	2 Religion	2 Hebr. 2 Hebr.		2 Religion	1 Erdknd.				8 Latein 3 Deutsch 2 Naturb.			24
10	Reinhard, Oberlehrer. ²⁾	V	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.		2 Deutsch	2 Franz. 2 Franz. E.	3 Math. 4 Math.	8 Latein					24
11	Hartung, Oberlehrer.				4 Math. 1 Erdknd. 2 Physik 1 Phys. E. 1 Rech. E.	1 Erdknd.	3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 4 Math.	4 Rechnen 2 Erdknd.					24
12	Osten, Oberlehrer.									4 Math.		2 Religion 1 Nat. 4 Rech. 2 Nat. 3 Sehr.		24
13	Wüstefeld, Oberlehrer.	U III A				6 Griech.						4 Deutsch		23
14	Reinecke, wiss. Hilfslehrer	VI										8 Latein		24
15	Riemers, Probekandidat. ³⁾	U III B				6 Griech.	1 Schreiben	2 Griechisch 8 Latein	2 Gesch.			3 Deutsch u. Gesch. 2 Nat. 2 Schreiben		24
16	Klages, Lehrer am Gymnasium.		3 Turnen	2 Zeichnen (E.) 2 Zeichnen.	1 Singen	2 Zeichnen	1 Singen	2 Zeichnen	1 Schreiben			2 Zeichnen. 3 Turnen		28
17	Kamm, jüd. Rel.-Lehrer.		Religion in U II 1 Stunde. in V und VI 2 Stunden.											3

1) E = Ersatzunterricht. 2) Zu dessen Verteilung im Winterhalbjahre Probekandidat Eckermann. 3) Im Sommer Lippe.

C. Die behandelten Lehraufgaben

entsprechen den Forderungen der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901.

a. Lektüre.

Die **altsprachliche** Lektüre bewegte sich im Rahmen der in den Lehrplänen gegebenen Vorschriften.

Deutsch: Prima: Shakespeare, Macbeth; Goethe, Iphigenie und Torquato Tasso; Grillparzer, Das goldene Vlies; Schiller, Braut von Messina; Goethes und Schillers Gedankenlyrik; Proben aus späteren Dichtern.

Obersekunda: Nibelungenlied; Gudrun; Walter von der Vogelweide; Parzival; Goethes Hermann und Dorothea und Egmont; Schillers Maria Stuart.

Untersekunda: Dichter der Befreiungskriege; Schillers Lied von der Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans.

Französisch: Prima: Corneille, Cinna; ausgewählte Essais hervorragender französischer Schriftsteller des 19. Jahrhunderts.

Obersekunda: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Daudet, Tartarin de Tarascón.

Untersekunda: Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie.

Englisch: Prima: Scott, Kenilworth. Dickens, David Copperfield.

Obersekunda: Zusammenhängende Erzählungen und Abhandlungen aus dem Lehrbuche.

Untersekunda (Ersatzunterricht): Ausgewählte Erzählungen von P. L. Courier, Toepffer, Alex. Dumas u. a.

b. Themata der deutschen Aufsätze.

Prima: 1. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito, qua tua te fortuna sinet. (Verg. Aen. VI, 95 f.). 2 a. Wie kommt es, daß Homer, der im strengsten Sinne des Wortes ein Nationaldichter war, dennoch zugleich für alle Zeiten und Völker gedichtet hat? 2 b. Wodurch ist Schiller der Lieblingsdichter des deutschen Volkes geworden? 3. Die Worte Winkelmanns: „So wie die Tiefe des Meeres allezeit ruhig bleibt, die Oberfläche mag auch noch so wüten, ebenso zeigt der Ausdruck in den Figuren der Griechen bei allen Leidenschaften eine große und gesetzte Seele“ (Laokoon I) angewandt auf Iphigenie in Goethes Drama (Klassenaufsatz). 4. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 5. Tassos Fehler und ihre Folgen (Nach Goethes Drama). 6. Schillers „Spaziergang ein Spiegelbild der römischen Geschichte“. 7. Welche Aehnlichkeit besteht zwischen Schillers „Pegasus im Joche“ und Goethes „Adler und Taube“? (Klassenaufsatz.) 8. Schicksal und Schuld in Schillers Braut von Messina.

Obersekunda: 1. Wie rechtfertigt Tell sein Wort: „Der Starke ist am mächtigsten allein“? 2. Vergleichung des älteren und jüngeren Hildebrandsliedes. 3. Welcher von den Helden der Ilias gewinnt unsere Teilnahme in höherem Grade, Achill oder Hektor? 4. Wie erklärt es sich, daß das Nibelungenlied und Gudrun so verschieden in ihrem Ausgange sind, da doch in beiden die Heldin mit derselben Tugend geschmückt ist? 5. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. 6. Welche Aehnlichkeit besteht zwischen dem peloponnesischen und dem 30jährigen Kriege? 7. Welche Umstände bewirken Aufregung und Erbitterung gegen die spanische Herrschaft? (Egmont I, 1–2.) 8. Wie verläuft das Gespräch zwischen Alba und Egmont, und wie bewährt sich hierbei der letztere? (Klassenaufsatz.)

Untersekunda: 1. Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben (Nach Schillers „Glocke“). 2. Durch welche Vorzüge erhebt sich der Mensch über das Tier? 3. Das menschliche Leben eine Reise (Vergleichung). 4. Wie feiert E. M. Arndt den „Marschall Vorwärts“? 5. Welche Bedeutung hat die Szene zwischen Stauffacher und Gertrud für die Entwicklung der Handlung (Schillers „Tell“ I, 2)? 6. Welche Beweggründe bestimmen Geßler, Tell ganz besonders hart zu bestrafen? 7. Warum ist Wissen ein größeres Gut als Reichtum? 8. Wodurch gibt sich Johanna dem Könige gegenüber als gottgesandte Retterin zu erkennen? (Schillers „Jungfrau von Orleans“.) 9. Worin besteht Johannas Schuld? (Schillers „Jungfrau von Orleans“.) 10. Tapferkeit beweist nicht allein der Krieger. (Nr. 3 und 10 waren Klassenaufsätze.)

c. Aufgaben für die Reifeprüfung.

a. Deutscher Aufsatz: Wie fehlt und wie büßt Medea? (Nach Grillparzers Drama „Das goldene Vlies“.)

b. Lateinisch: Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische.

c. Griechisch: Thukyd. VI, 63 u. 64.

d. Hebräisch: Genesis 22, 1—5.

e. Mathematik: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus den beiden Abschnitten u und v , in welche die Halbierungslinie eines Winkels die gegenüberliegende Seite teilt, und der zu einer der andern Seiten gehörenden Höhe h . $u = 2,5$ cm, $v = 4$ cm, $h = 3,5$ cm. 2. Ein senkrecht aufwärts geschleudertes Geschloß erreicht zu derselben Zeit die Höhe 2500 m, wie ein zweites 2 Sekunden später dem ersten nachgesandtes Geschloß die Höhe 2480 m. Welche Anfangsgeschwindigkeit hat das erste Geschloß, und nach wieviel Sekunden sind die angegebenen Höhen erreicht? 3. Wie lange dauern am 1. Februar in Duderstadt Tag und Nacht, wenn die geogr. Breite der Stadt $\varphi = 51^\circ 32' 24''$ und die Deklination der Sonne $\delta = -17^\circ 25' 48''$ beträgt? 4. Einer Kugel mit dem Radius $r = 20$ cm ist ein gerader Kegel mit dem Grundflächenradius $\varrho = 16$ cm eingeschrieben. Volumen und Mantel des Kegels sind zu berechnen.

Ersatz- und wahlfreier Unterricht.

Die Zahl der vom Griechischen befreiten und dafür am Ersatzunterrichte im Englischen, im Französischen, in der Mathematik und den Naturwissenschaften teilnehmenden Schüler betrug in U II 4, in O III 12, in U III 12. Am wahlfreien Unterrichte im Hebräischen beteiligten sich aus I 6 aus O II 2 Schüler.

Technischer Unterricht.

Turnen und Schwimmen. Die Anstalt besuchten im Sommer 344, im Winter 354 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungsarten (Gerät)
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 27, im W. 35	im S. 2, im W. 9
aus anderen Gründen	im S. 5, im W. 8	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 32, im W. 43	im S. 2, im W. 9,

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 9,62 %; im W. 12,14 % (überhaupt), vom Gerät: im S. 0,58 %; im W. 2,54 %.

Es bestanden 5 Turnabteilungen; zur I. Abt. (Prima und Ober-Sekunda) gehörten im Sommer 53, im Winter 56; zur II. Abt. (Unter-Sekunda) im Sommer 39, im Winter 39; zur III. Abt. (Ober-Tertia) im Sommer 65, im Winter 65; zur IV. Abt. (Unter-Tertia und Quarta) im Sommer 91, im Winter 94; zur V. Abt. (Quinta und Sexta) im Sommer 95, im Winter 100 Schüler. Für den Turnunterricht waren insgesamt 15 Stunden angesetzt. In einem Teile der Turnstunden und an freien Nachmittagen wurden Turn- und andere Spiele geübt.

Von den 344 Schülern im Sommer waren 107 Freischwimmer, also 31,19 %, von diesen haben 22 das Schwimmen im letzten Sommer erlernt.

An dem **Schreibunterrichte** für Schüler mit schlechter Handschrift beteiligten sich aus Quarta 22, aus Tertia 16 Schüler.

Das **Schülerorchester**, geleitet von dem Unterprimaner Friedrich Mecke, zählte 28 Mitglieder. Davon spielten 14 Geige, 2 Bratsche, 2 Cello, 2 Baß, 2 Trompete, 2 Flöte, 1 Klarinette, 1 Kesselpauke und Triangel, 1 Horn, 1 Glockenspiel.

Lehrbücher.

Hinsichtlich der eingeführten Lehrbücher ist eine Aenderung nicht eingetreten.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 23. April 1908: Das Dezernat für die schultechnischen Angelegenheiten der Anstalt ist dem Herrn Provinzialschulrat Professor Kreutzberg übertragen.
2. Laut Ministerialerlaß vom 13. Juli 1908 ist eine Befreiung vom Turnunterrichte nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Dem Mißbrauche unnötiger Befreiung vom Turnen ist mit Ernst entgegenzutreten.
3. Durch Erlaß vom 18. Februar 1909 erklärt sich der Herr Minister damit einverstanden, daß in den Jahresberichten der höheren Schulen abgesehen werde
 - a) von einer Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Unterrichtsaufgaben,
 - b) von der Mitteilung aller behördlichen Verfügungen, die für die Schüler und ihre Angehörigen kein Interesse haben,
 - c) von einer Aufzählung aller Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichtsganges durch Krankheit oder Beurlaubung einzelner Lehrer,
 - d) von der Angabe über die Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.
4. Ministerialerlaß vom 6. März 1909: Das Schulgeld beträgt in Zukunft für die Schüler der Prima und Obersekunda 150 Mk., für die übrigen Klassen, wie bisher, 130 Mk.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Mittwoch, dem 22. April, mit einer Ansprache des Direktors in der Turnhalle, nachdem am vorhergehenden Tage die neu angemeldeten Schüler geprüft und ihren Klassen zugewiesen waren. Zu Ostern trat ins Lehrerkollegium unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberlehrer Herr Osten ein, der vorher als Kandidat am Andreasrealgymnasium zu Hildesheim und aushilfsweise am Gymnasium Josephinum daselbst tätig gewesen war. Der bisherige Kandidat Herr Wüstefeld wurde zum 1. Oktober zum Oberlehrer ernannt. Herr Oberlehrer Reinhard trat am 1. Oktober einen halbjährigen Urlaub zu einer Studienreise nach Frankreich an; zu seiner Vertretung entsandte das Königliche Provinzialschulkollegium den Kandidaten Herrn Eckermann, vorher 5 Monate Assistent an den höheren Schulen zu Auxerre und Besançon, der zu Beginn des neuen Schuljahres eine Oberlehrerstelle am Realgymnasium i. E. zu Cöln-Lindenthal übernehmen wird. Herr Kandidat Lippe schied am 1. Oktober aus dem Kollegium, um die Leitung der Privatknaabenschule zu Herzberg a. d. Elster zu übernehmen; an seine Stelle trat der Probekandidat Herr Riemers, bisher Seminarkandidat am Gymnasium und Realgymnasium zu Leer. Herr Reinecke, der am 1. Oktober das Probejahr beendet hatte, verblieb an der Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer. Zur Vertretung des Herrn Professor Borgas während eines Urlaubs vom 11. Mai bis 5. Juni entsandte das Königliche Provinzialschulkollegium den Kandidaten Herrn Becker vom Königlichen Gymnasium zu Göttingen.

Herrn Oberlehrer Keseling wurde durch Ministerialerlaß vom 15. Dezember der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 20. Januar der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

Am 23. Juni stattete Herr Provinzialschulrat Professor Kreutzberg der Anstalt einen Besuch ab und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Am Schlusse des ersten Quartals wurden die Leistungen sämtlicher Schüler einer Prüfung unterworfen und die Ergebnisse, soweit noch Lücken vorhanden waren, den Eltern schriftlich mitgeteilt. Schulzeugnisse wurden zu Michaelis, Weihnachten und Ostern ausgestellt.

Am 21. Juni gingen 28 katholische Schüler, vom Herrn Oberlehrer Hölscher vorbereitet, zum ersten Male zum Tische des Herrn. Am 28. Juni empfingen 96 katholische Schüler in der Klosterkirche das hl. Sakrament der Firmung. Am Palmsonntag (12. April) wurden 13 evangelische, vom Herrn Pastor Grashoff vorbereitete Schüler in ihrer Pfarrkirche konfirmiert.

Der Religionsunterricht beider Konfessionen wurde von den zuständigen kirchlichen Behörden in allen Abteilungen revidiert: am 11. Juli besuchte uns der hochwürdigste Bischof von Hildesheim, Herr Dr. theol. Adolf Bertram, und am 1. Februar der Herr Generalsuperintendent D. Dr. Hoppe aus Hildesheim.

Bauarbeiten im Gymnasium machten eine Verschiebung der Ferienordnung nötig. Die Sommer- und Herbstferien wurden zusammengelegt in die Zeit vom 1. August bis 22. September. Im Laufe des Sommers unternahmen die Klassen, teils einzeln, teils gruppenweise, Ausflüge in unsere schöne Umgebung, nach dem Harze oder auf die Ohmberge.

Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät wurde nach Besuch des Gottesdienstes um 11 Uhr in der Turnhalle unter sehr zahlreicher Beteiligung begangen. Die Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Stietzel behandelte das Thema: Die Begründung des Deutschen Reiches. Deklamationen der Schüler geschichtlichen und patriotischen Inhalts wechselten ab mit

den Darbietungen des wohlgeschulten Schülerchors unter Führung des Herrn Gesanglehrers Klages und des Schülerorchesters. Die von Sr. Majestät geschenkten Bücher: Berner, Geschichte des Preußischen Staates (2 Exemplare) und Wislizenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, wurden an würdige Schüler vergeben, ebenso die im Laufe des Schuljahres vom Herrn Kultusminister überwiesenen beiden Exemplare des genannten Bernerschen Werkes und das Kaiserbild aus dem Verlage von Ehlermann-Dresden. Die mit diesen Prämien bedachten Schüler sind folgende: Die Unterprimaner Joseph Hackethal und Heinrich Morick, der Obersekundaner Friedrich Hublitz, der Untersekundaner Günther Deppe, für den bei gleicher Würdigkeit des Untersekundaners Aloys Pabst das Los entschied, und die Untertertianer Joachim Gartz und Walter Schäfer.

Die übrigen vaterländischen Gedächtnistage wurden in herkömmlicher Weise begangen.

In der ersten Religionsstunde nach Beginn des Schuljahres wurden die evangelischen Schüler auf die Bedeutung Joh. Heinrich Wicherns, dessen 100jähriger Geburtstag auf den 21. April fiel, hingewiesen. Am 19. November, bzw. an einem der nächstfolgenden Tage wurde in den Geschichtsstunden die vor hundert Jahren vollzogene Einführung der Preußischen Städteordnung behandelt.

Am 2., 4. und 16. Juni, sowie am 27. und 28. Juli fiel wegen großer Hitze der Nachmittagsunterricht aus.

Am 22. Dezember fand eine kreisärztliche Untersuchung des Gymnasiums durch den Herrn Medizinalrat Dr. Lotze aus Osterode statt.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde vom 4.—9. Februar, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Professor Kreutzberg am 22. März abgehalten. Die Ergebnisse enthält die Uebersicht auf Seite 12. Ein Abiturient konnte wegen schwerer Erkrankung zur mündlichen Prüfung nicht erscheinen. Am 23. März wurden die Abiturienten nach einer Ansprache des Direktors entlassen.

Bewegungsspiele wurden von unsern Schülern eifrig betrieben. Der Winter war besonders dem Schlittschuhlaufen günstig. Herrn Fabrikant Gerlach, der seine in den Stadtgräben zwischen Obertor und Steintor belegenen Fischteiche für diesen Zweck freigab, sei auch hier herzlich gedankt.

Auch im abgelaufenen Schuljahre veranstaltete das Gymnasium Konzerte und einen Vortragsabend. Am 29. November fand unter Leitung des Herrn Klages im Saale des Schützenhauses ein Wohltätigkeitskonzert des gemischten Schülerchors für die Hinterbliebenen der auf Zeche Radbod verunglückten Bergleute statt; der Reinertrag betrug 248 Mk. Am 24. Januar bot das Schülerorchester im Saale „Zum Kronprinzen“ die Früchte seiner Uebungsstunden dar, und am 14. Februar hielt Herr Oberlehrer Hölscher ebenda einen Vortrag über die Sonne unter Vorführung von 47 Lichtbildern. Am Sonntag, dem 28. März fand nachmittags im Saale des Schützenhauses abermals ein von Herrn Klages geleitetes Konzert des gemischten Schülerchors statt und zwar unter Mitwirkung der Kapelle des Göttinger Infanterieregiments.

Alle diese Veranstaltungen erfreuten sich der durch zahlreichen Besuch bekundeten Teilnahme weiterer Kreise. Die dabei gemachten Beobachtungen erwiesen diese kleinen Schulfreuden als erziehlich wohlthätig und als fördernd für die Annäherung von Elternhaus und Schule.

Am 22. April fand die Einweihung des Bischöflichen Gymnasialkonvikts durch den hochwürdigsten Bischof von Hildesheim statt. An dem nachmittags sich anschließenden Festakte beteiligte sich das Lehrerkollegium, dessen Glückwünsche der Direktor zum Ausdruck brachte. Am Schluß der Feier wurde den zahlreich erschienenen Teilnehmern Gelegenheit geboten, die ganz vorzüglichen Einrichtungen des Instituts unter Führung des Herrn Konviktspräses Stübe in Augenschein zu nehmen.

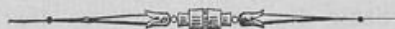
Zu unserm lebhaften Bedauern verläßt uns am Schlusse des Schuljahres Herr Oberlehrer Dr. Stietzel, um einem Rufe an das Reformrealgymnasium zu Magdeburg zu folgen. Seine volle Hingabe an den Lehrerberuf und sein erfolgreiches Wirken an der Anstalt seit Ostern 1903 sichern ihm ein ehrendes Andenken. In seinen neuen Wirkungs-

kreis begleiten ihn unsere herzlichen Wünsche. An seine Stelle tritt Herr Oberlehrer Dr. Wandt vom Königlichen Gymnasium zu Meppen.

Herr Klages bestand am 7. Januar die Prüfung zur Aufnahme in das Königliche Institut für Kirchenmusik in Charlottenburg und tritt zum Besuche der genannten Anstalt mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde Ostern einen anderthalbjährigen Urlaub an.

Am 1. November 1908 starb zu Hannover der Geheime Regierungsrat, Provinzialschulrat a. D. Dr. Theodor Breiter, dessen Name mit der Geschichte unserer Anstalt für immer unzertrennlich verbunden ist. In den Räumen des kleinen Schulhauses in der Oberen Hinterstraße Nr. 423 eröffnete er am 19. Oktober 1876 mit sehr bescheidenen Anfängen die damalige höhere Bürgerschule und führte am 18. Oktober 1877 Lehrerkollegium und Schüler ein in das jetzige Anstaltsgebäude. Mit nie ermüdender Fürsorge hat er die weitere Entwicklung der Anstalt gefördert, deren Ausgestaltung zu einem Vollgymnasium er vor seinem Uebertritt in den Ruhestand (Ostern 1904) noch vorbereitete und einleitete. Die Lehrer unserer Anstalt, denen er ein anregender Führer und wohlwollender Förderer war, werden sein Andenken immer hoch in Ehren halten.

Das verflossene Schuljahr hat für die Geschichte des Gymnasiums eine besondere Bedeutung erlangt durch die im Sommer ausgeführten Bauarbeiten. Nachdem die auf dem Grundstücke des Gymnasiums nah am Stadtwall erbaute neue Direktorwohnung am 1. August bezogen war, wurden die Räume der bisherigen, im Gymnasium belegenen Dienstwohnung in Klassenzimmer umgewandelt; durch Entfernung von Zwischenwänden wurden dem Bedürfnis entsprechend größere Räume geschaffen; der Korridor im Erdgeschoß erhielt einen Steinplattenbelag, der im ersten Stock und mehrere Zimmer erhielten eine neue Dielung; einige Zimmer wurden nach erheblicher Vergrößerung ganz neu ausgestattet, so insbesondere der Physiksaal und das Konferenzzimmer; eine bequeme Steintreppe wurde eingebaut und eine Niederdruckdampfheizung von der Firma Käferle in Hannover angelegt, die sich im Winter vorzüglich bewährt hat. Eine geschmackvolle, sauber ausgeführte Dekoration der Wände trägt dazu bei, die Räume freundlich und wohnlich zu machen. Die Anstalt enthält jetzt ohne die gemeinsamen Zwecken dienenden Räume 13 Klassenzimmer.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Uebersicht über die Zahl der Schüler im Schuljahre 1908—1909.

	O I	U I	O II	U II	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V	VI	Za- sammen
1. Bestand am 1. Febr. 1908	11	13	21	30	23	20	30	34	22	22	46	41	313
2. Abgang bis Ende des Schuljahres 1907/8	11	—	1	7	1	4	1	—	5	7	5	1	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	7	15	17	29	25	26	14	13	17	17	33	—	213
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908	—	1	2	4	2	1	3	1	4	4	14	32	68
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1908	7	22	24	39	32	31	21	22	24	23	53	39	337
5. Zugang im Sommerhalbjahre 1908	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	3	7
6. Abgang im Sommerhalbjahre 1908	—	1	2	4	—	—	1	—	1	—	1	2	12
7a. Zugang durch Versetzung Herbst 1908	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme Herbst 1908	1	1	—	4	—	—	1	—	1	1	2	5	16
8. Schülerzahl zu Anf. des Winterhalbj. 1908/9	10	20	23	39	33	32	21	22	25	24	54	45	348
9. Zugang im Winterhalbjahre 1908/9	—	—	3	—	—	—	—	1	1	—	—	1	6
10. Abgang im Winterhalbjahre 1908/9	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3	—	6
11. Schülerzahl am 1. Februar 1909	10	20	26	39	33	32	20	22	25	24	51	46	348
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	20,5	19,5	18,5	17,3	16,3	16,2	14,8	14,9	13,7	13,4	12,9	12	

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat		Gesamt- zahl
	Evng.	Kathol.	Diss.	Israel.	Preußen	Nichtpr. Reichs- angehör.	Ausl.	Schulort	Auswärt.	
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1908	61	269	—	7	330	6	1	143	194	337
2. Am Anfange d. Winterhalbjahres 1908/09	58	284	—	6	339	8	1	135	213	348
3. Am 1. Februar 1909	59	283	—	6	337	10	1	138	210	348

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1908 22 Gymnasial-Untersekundaner und 2 Untersekundaner mit Ersatzunterricht und 3 Oberprimaner, im Herbst 1908 6 Gymnasial-Untersekundaner. Von diesen Schülern gingen 11 zu einem praktischen Berufe über.

C. Übersicht über die zu Ostern 1909 mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt in Gymn. Jahre	Prima	Gewählter Beruf
38	Bodmann, Anton	24. März 1889	Lindau	kath.	Schlachtermst., Lindau	5	2	Philologie
39	v. Detten, Georg	9. Sept. 1887	Hagen i. W.	kath.	Geh. Justizr., Paderborn	1 1/2	1 1/2	Rechtswissensch.
40	Henkel, Joseph	25. Febr. 1887	Hilkerode	kath.	Handelsm., Hilkerode	3	2	Philologie
41	Klingebiel, Wilh.	24. Nov. 1887	Bösekendorf	kath.	Landwirt, Bösekendorf	5 1/2	2	Tierarzneikund.
42	Leineweber, Franz	24. Sept. 1887	Teistungen	kath.	Landwirt, Teistungen	6	3	Medizin
43	Otto, Karl	12. Nov. 1886	Brochthausen	kath.	Maurer, Brochthausen	6	2	Medizin
44	Schädla, Hermann	27. Jan. 1890	Jühnde	evg.	Pastor, Verden	2 1/2	2	Philologie
45	Schlote, Wilhelm	23. Aug. 1888	Bilshausen	kath.	† Landwirt, Bilshausen	5	2	Tierarzneikund.
46	Simons, Rainer	4. März 1890	Fliesteden	kath.	Gutsbesitzer, Fliesteden	2	2	Rechtswissensch.

Schlote wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus dem etatmäßigen Schulgelderlaß wurden würdigen und bedürftigen Schülern die zulässigen Befreiungen gewährt.

Die im Schuljahre 1906/07 begründete Unterstützungskasse für bedürftige Schüler hat auch im jetzt abgelaufenen Schuljahre bereitwillige Förderung erfahren. Allen edlen Gebern wird an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Die Einnahme an Geschenken und aus Vorträgen und Konzerten betrug nach Abzug der Unkosten und unter Hinzurechnung eines Ueberschusses aus dem vorigen Jahre 462,79 Mk., welche zur Anschaffung von Schulbüchern und zur Verleihung von Unterstützungen mit Geld an würdige und bedürftige Schüler verwandt wurden.

Außerdem schenkte Se. Eminenz der Herr Kardinal Fürstbischof Dr. v. Kopp 400 Mk., welche an drei besonders würdige Schüler als Beihilfe zu den Kosten des Studiums vergeben wurden. Sr. Eminenz wird im Namen derselben für diese schöne Gabe auch hier der ehrfurchtsvollste Dank abgestattet.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 20. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen finden Montag, den 19. April, von 8 Uhr morgens an statt. Dabei sind vorzulegen Geburtschein, Impfschein, Zeugnis über Betragen, Fleiß und bisher genossenen Unterricht. Schüler, die bereits eine höhere Schule besucht haben, müssen ein Abgangszeugnis vorlegen.

Bedingung für die Aufnahme in Sexta ist die Vollendung des 9. Lebensjahres, geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, die Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben und Bekanntschaft mit den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

2. In Untertertia, Obertertia und Untersekunda kann statt Griechisch Englisch und ein verstärkter französischer und mathematischer Unterricht genommen werden. Die in dieser Weise vom Griechischen befreiten Schüler erhalten nach erfolgreichem Besuche der Untersekunda das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und können ohne Aufnahmeprüfung in die Obersekunda eines Realgymnasiums übertreten. Ueber die mit dem Besuche höherer Schulen bezüglich der Berufsarten verbundenen Berechtigungen unterrichtet das Büchlein von A. Beier, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preußen. 2. Auflage. Halle a. S. 1908. geb. Mk. 2,60.

3. Wahl und Wechsel der Wohnung auswärtiger Schüler unterliegen der Genehmigung des Direktors, der frühzeitig **vor** dem Abschlusse der diesbezüglichen Unterhandlungen zu befragen ist. Von der zweckmäßigen Wahl der Wohnung hängt der Erfolg des Studiums zum guten Teil mit ab. Die Eltern wollen deshalb in dieser Hinsicht recht sorgfältig vorgehen und in erster Linie darauf Bedacht nehmen, daß das zu wählende Haus die Schule bei ihrem Erziehungswerke tatkräftig zu unterstützen wirklich geeignet und ernstlich gewillt ist, ferner darauf, daß die Zimmer hell und luftig sind, und daß nicht zu viele Schüler in denselben Räumen zusammen wohnen.

Als vorzüglich geeignet für die Aufnahme ihrer Söhne werden den Eltern zwei hier bestehende Anstalten empfohlen: Das Bischöfliche Konvikt, dem zur Zeit 74 Schüler angehören, für katholische Schüler und das Alumnat des Herrn Pastor Grashoff, das auf 12 Zöglinge berechnet ist, für evangelische Schüler.

4. Am Schluß des ersten Quartals des Schuljahres, Ende Juni, wird den Eltern derjenigen Schüler, deren Leistungen noch mangelhaft sind, Mitteilung gemacht. **Dann ist es Zeit**, die Lehrer aufzusuchen und Maßregeln zu treffen, die Besserung bringen können; der Versuch dagegen, in den letzten Monaten des Schuljahres noch durch Privatunterricht auf die Versetzung hinwirken zu wollen, ist nicht verträglich mit dem nach wohlbegründetem Plane vorgehenden Unterrichtsbetriebe und kann seitens der Schule nur in seltenen Ausnahmefällen, z. B. nach längerer Krankheit, unterstützt werden.

Benachrichtigungen der Eltern erfolgen, sofern sie nicht durch den Schuldienner übermittelt werden, durch die Post unfrankiert als portopflichtige Dienstsache.

5. Es ist sehr zu wünschen, daß die Eltern sich öfter bei dem Klassenlehrer oder bei dem Direktor nach dem Verhalten und den Leistungen ihrer Söhne erkundigen. Auch die Durchsicht der schriftlichen Klassenarbeiten sei den Eltern empfohlen. Die Hefte werden jedesmal, nachdem eine Arbeit verbessert und beurteilt ist, den Schülern zurückgegeben und verbleiben in ihren Händen bis zur Anfertigung einer neuen Arbeit.

6. Die Eltern werden dringend gebeten, aufmerksam darüber zu wachen, was ihre Söhne lesen, und alles mit der größten Sorgfalt von ihnen fernzuhalten, was das sittliche Zartgefühl verletzen kann. Die meisten Eltern unserer Schüler ahnen nicht, wie viel Schlechtes in Wort und Bild zum Verderben der Jugend von niedriger Gewinnsucht mit frecher Zudringlichkeit für billigsten Preis in den Handel gebracht wird. Um so eindringlicher seien sie gewarnt. Ein einziges schlechtes Buch kann den Erfolg des Studiums vereiteln und für die ganze Zukunft des Jünglings bedauerliche Folgen haben. — Auch die Hauswirte werden nachdrücklich ersucht, in dieser Hinsicht recht wachsam zu sein.

Den Schülern steht eine Schülerbibliothek zu Gebote, aus der sie geeignete Lektüre erhalten können. Die Bibliothek ist reichhaltig ausgestattet und wird jährlich ergänzt; ihre Benutzung wird in jeder Hinsicht erleichtert. Auf diese Weise ist das Lesebedürfnis der Schüler in geordnete Bahnen geleitet. Die Benutzung von Leihbibliotheken ist den Schülern verboten.

7. Der Abgang eines Schülers muß dem Direktor durch die Eltern oder deren Stellvertreter schriftlich angezeigt werden und zwar spätestens 1 Woche nach Schluß des Schulquartals; anderenfalls ist das Schulgeld auch für das nächste Vierteljahr zu zahlen.

8. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1909—1910 ist folgende:

	Schluß	Wiederbeginn
	des Unterrichts:	
Ostern	Sonnabend, 3. April	Dienstag, 20. April
Pfingsten	Freitag, 28. Mai	Freitag, 4. Juni
Sommer	Sonnabend, 3. Juli	Dienstag, 3. August
Herbst	Mittwoch, 29. September	Donnerstag, 14. Oktober
Weihnachten	Mittwoch, 22. Dezember	Freitag, 7. Januar 1910.

Schluß des Schuljahres Mittwoch, 23. März 1910.

Jaeger, Direktor.



